



Liebe Leserinnen und Leser,



Dr. med. Dorit Düker
WBA Dermatologie

mit dieser Ausgabe verabschieden wir uns von diesem Jahr und blicken mit Vorfreude und Optimismus auf das Kommende.

Rückblickend möchten wir Euch in dieser Ausgabe über die 18. Tegernsee-Konferenz berichten. Deren Grundlage ist es, aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse in einem offenen Informationsaustausch unter Kollegen:innen mit praktischen Erfahrungen zu verknüpfen. Max von JuDerm hatte dieses Mal als Referent die Gelegenheit sich alles direkt vor Ort anzuschauen. Und eines können wir vorab festhalten: Die Reise dorthin hat sich mehr als gelohnt.



Dr. med. Max Tischler
Facharzt Dermatologie

Ein weiteres Highlight stellte der 17. Deutsche Allergiekongress dar, welcher dieses Jahr in Wiesbaden stattgefunden hat. Innovation und Nachhaltigkeit – Themen, die die Zukunft der Allergologie bestimmen werden und dieses Mal im Fokus aller Akteurinnen und Akteure standen.

Thematisch passend dazu möchten wir euch das kürzlich erschienene Buch von PD Dr. Dr. Alexander Zink vorstellen, welches das gesamte Spektrum der Dermatologie einfach und vor allem kurzweilig darstellt: "Therapie-Handbuch Dermatologie und Allergologie".

2023 warten wieder viele Veranstaltungen von JuDerm auf Euch, sowohl in Präsenz als auch im Webinar-Format. Besonders freuen wir uns auf ein weiteres Highlight, welches im April auf der 52. DDG-Tagung in Berlin stattfinden wird. Ihr möchtet darüber mehr erfahren? Dann stay tuned auf www.juderm.de

Wir wünschen Euch nun viel Spaß beim Lesen und vor allem besinnliche Feiertage!

Eure Dorit, Euer Max

Die Beiträge vom „Forum Junge Dermatologen“ gibt es online unter:
aerztliches-journal.de/publikationen



Ihr habt Themenvorschläge, Wünsche oder Anmerkungen für das **Forum Junge Dermatologen**?
Teilt sie gern mit uns per E-Mail an d.dueker@juderm.de oder m.tischler@juderm.de



Es gibt auch noch Überraschungen in der Welt der Dermatologie: Für mich als Dortmunder Jung ist der Tegernsee nun nicht das vorrangige Reiseziel, egal ob privat oder für eine Fachtagung. Dieses Jahr war ich jedoch als Referent auf der Tegernsee-Konferenz in Bad Wiessee und war begeistert!

von Max Tischler, Dortmund

Tegernsee-Konferenz: Ein Kongress mit ganz eigener DNA

Was aber macht diese Konferenz im Vergleich zu den zahlreichen weiteren Konferenzen so besonders? Die Antwort ist auf den ersten Blick recht einfach: Es ist die Atmosphäre. Natürlich ist die Lage im Kongresshotel am Tegernsee ein Traum, die umgebende Landschaft in herbstliche Farben getaucht und auch kulinarisch lässt sich hier am Tegernsee einiges entdecken. Dies könnte so auch in einem Reiseführer stehen. Die Tegernsee-Konferenz jedoch hat ihre ganz eigene DNA: Bereits bei der Anreise fallen die sehr persönliche Begrüßung, die vertraute Atmosphäre und der gegenseitige intensive Austausch auf, der über die gesamten Konferenztage anhält. Und genau dies macht die Tegernsee-Konferenz besonders: In der sich immer schneller drehenden Welt vergehen Konferenzen häufig wie im Flug und es bleibt kaum Zeit für den persönlichen Austausch. Hier ist dies anders: Neben den Vorträgen von nationalen wie internationalen Experten, die ihr Wissen praxisgerecht aufbereitet haben, bleibt immer Zeit für den interkollegialen Austausch. Es wird über Parameter, Behandlungsprotokolle und persönliche Erfahrungen gesprochen. Ebenso intensiv ist der Austausch mit den Ausstellern in der Indus-

trieausstellung, wo genügend Zeit bleibt, sich über die neuesten Innovationen zu informieren.

Tradition mit Zukunft

Die Tegernsee-Konferenz wurde von Prof. Hans-Wilhelm Kaiser vor über 18 Jahren ins Leben gerufen. Über die Jahre wuchsen die Konferenz und das Team der wissenschaftlichen Leitung an, sodass heute neben Prof. Kaiser auch Dr. Daniela Greiner und Prof. Uwe Paasch die wissenschaftliche Ausrichtung des Kongresses bestimmen. In Zukunft soll ein Schwerpunkt auf die jungen Kolleginnen und Kollegen gelegt werden, um nicht nur in der Theorie eine praxisnahe Fortbildung zu gestalten, sondern zusätzlich auch Hands-on-Workshops sowie Kurse zu veranstalten.

Die Konferenz geht insgesamt über drei Tage, wobei eine Anreise bereits am Donnerstag vor der Konferenz zur Erkundung der Umgebung (z.B. eine Wanderung zum Sonnenbichl) zu empfehlen ist. Der Schwerpunkt am Freitag liegt auf der ästhetischen Dermatologie sowie der Lasermedizin, das Programm am Samstag konzentriert sich auf die klassische Dermatologie. Sonntags

schließt die Tegernsee-Konferenz mit berufspolitischen sowie betriebswissenschaftlichen Themen ab.

Über die Vorträge hinaus war es jederzeit in den Pausen möglich, mit allen Referenten in einen ungezwungenen und persönlichen Austausch zu gehen, was ich bisher in dieser Art nicht auf anderen Konferenzen erlebt hatte. Auch setzte sich der Austausch nahtlos im Abendprogramm fort - das Highlight war sicherlich der Bayrische Abend in Tracht im Seehaus direkt auf dem Tegernsee.

Fazit: Eine Konferenz, die Spaß macht, Lernen, Austauschen und einen gewissen Freizeitwert miteinander verbindet und dabei praxisrelevante Themen aufgreift ohne oberflächlich zu wirken. Für mich steht fest, im nächsten Jahr komme ich wieder!





JuDerm empfiehlt ...

... das kürzlich erschienene Buch von PD Dr. Dr. Alexander Zink "Therapie-Handbuch Dermatologie und Allergologie". Es bildet das gesamte Spektrum der Dermatologie einfach und kurzweilig aufbereitet ab.

Die Zielgruppe stellen in erster Linie Hausärzte sowie Pädiater und weitere nicht-dermatologische Fachrichtungen dar. Aus meiner Sicht bietet das Buch aber auch einen sinnvollen Mehrwert für Dermatologen: Die einzelnen Krankheitsbilder werden übersichtlich und mit zahlreichen Bildern aufbereitet, die Therapie in Tabellen kurz und übersichtlich dargestellt. Insgesamt umfasst das Buch 24 Kapitel auf 232 Seiten, die die gesamte Bandbreite der Dermatologie und Allergologie abdecken. Im ersten Teil (Kapitel 1–5) wird auf die Therapiemöglichkeiten sowie die digitale Dermatologie eingegangen, in den Kapiteln 6 bis 24 werden dann die praxisrelevanten Krankheitsbilder in der Dermatologie beleuchtet. Zusätzliche Informationen finden sich in den zahl-

reichen belegten Quellen, die einen tieferen Einblick in das jeweilige Thema ermöglichen.

Der Anspruch des Buches ist es, einen umfangreichen Überblick über die Dermatologie und Allergologie zu geben, ohne zu tief ins Detail zu gehen und somit den Leser zu verlieren. Daher eignet sich das Buch insbesondere auch für junge Weiterbildungsassistenten in der Dermatologie, die von großen Nachschlagewerken häufig zunächst erschlagen werden. Hier gelingt es adressatengerecht, die notwendigen Krankheitsinformationen zu vermitteln und zunächst einen Überblick in den ersten Weiterbildungsjahren zu verschaffen, bevor mit weitergehender Literatur die Spezialisierung weiter verfeinert werden kann.

Max Tischler

Über den Autor

PD Dr. Dr. med. Alexander Zink, MPH, ist Leitender Oberarzt an der Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Allergologie am Biederstein Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München. Seine Behandlungsschwerpunkte sind Allgemeine klinische Dermatologie, Dermatoinfektologie, chronisch entzündliche Hauterkrankungen.

Kurzprofil des Buchs:

Das Therapie-Handbuch informiert Sie übersichtlich und komprimiert über alle praxisrelevanten Therapieformen und Behandlungsstrategien, die Sie als Hausarzt kennen sollten.

- Praktische, prägnante Handlungsanweisungen
- Evidenzbasierte Empfehlungsgrade
- Übersichtliche Algorithmen und Tabellen zur Therapie
- Didaktisch einprägsame Aufbereitung der Inhalte, in der die wichtigsten Fakten komprimiert wiedergegeben werden
- Renommierete und kompetente Autorenteams garantieren interdisziplinäre, gesicherte und allgemein akzeptierte Therapieempfehlungen und -richtlinien
- Verständliche Darstellung organbezogener und fachübergreifender Therapieansätze
- regelmäßige Aktualisierungen online verfügbar

Bibliographie: Therapie-Handbuch Dermatologie und Allergologie; Alexander Zink (Hrsg.) ISBN-10: 343723837X. Herausgeber: Urban & Fischer Verlag/Elsevier GmbH. Kosten: 39,00 Euro

Deutscher Allergiekongress 2022 – Faszination Allergologie

Der diesjährige Deutsche Allergiekongress fand in Wiesbaden statt. Das Motto war zeitgemäß und in aller Munde: „Die Zukunft der Allergologie – innovativ und nachhaltig“.

von Regina Havenith, Bonn

■ Ziel des Kongresses ist es nicht nur, neue Ideen für Forschung und die klinische Versorgung der Zukunft zu generieren, sondern auch eine Art ökologischen Status Quo im Sinne einer erstmaligen Bestimmung des ökologischen Fußabdruckes des Zusammenkommens als Kongressgemeinschaft vor Ort zu erheben – nicht zuletzt auch im Hinblick auf zukünftige zeitgemäße Kongressformate ein spannender Aspekt.

Wie üblich wird der Kongress von den drei großen deutschen allergologischen Fachgesellschaften gemeinsam ausgerichtet:

- der DGAKI (Deutsche Gesellschaft für Allergologie und klinische Immunologie),
- der GPA (Gesellschaft für Pädiatrische Allergologie und Umweltmedizin) und
- dem AeDA (Ärzteverband Deutscher Allergologen)

Kongress mit Format

In die Kongressstruktur sind verschiedene Formate eingebettet: „AllergoPlenum“, „AllergoCompact“, „AllergoBasics“, „AllergoActive“, „AllergoScience“, ePoster-Sessions und Industriesymposien.

Besonders spannend finde ich das Format „Allergo-Arena“ hier werden beispielsweise Fragen wie „Ist das Tragen von Mund-Nasen-Masken zur Vermeidung von Pollen- und Schadstoffexposition sinnvoll?“ aus einer Pro- und Contra-Perspektive, eingebettet in jeweils eine 15-minütige Präsentation, beleuchtet.

Vor dem Hintergrund des Klimawandels und der prognostiziert steigenden Inzidenz und Prävalenz von saisonalen bis hin zu ganzjährig klinisch relevanten Sensibilisierungen ist die nicht neue Frage „Allergie – Schicksal oder Karriere“ hochaktuell. Hier wird sowohl molekulare Grundlagenforschung vorgestellt,

als auch translational in die Zukunft geschaut mit Symposien wie „Wege in eine allergikerfreundliche Gesellschaft“ und „Herausforderung: Lebensmittelkennzeichnung“. Grundsätzlich erlebe ich in der Klinik eine konstant hohe Nachfrage im Bereich des Themenkomplexes der Nahrungsmittelallergien, sowie der Allergenspezifischen Immuntherapie (AIT) bei Kindern und Jugendlichen und freue mich ganz besonders über die vielfältigen Beiträge beim diesjährigen Allergiekongress.

Auch die Telemedizin darf in der Allergologie nicht fehlen: die Themen Onlinesprechstunde, Apps, DiGA & Co rücken weiter in den Fokus, selbiges gilt für die Behandlung mit Biologika insbesondere in der Pädiatrie, als auch für das Thema Lebensqualität beispielsweise bei Patienten mit Anaphylaxierisiko. Hier ist eine erfolgreiche Therapie weit mehr als nur Notfallmanagement.

2023 wird der 18. Deutsche Allergie Kongress in Bonn stattfinden. Ich freue mich schon! Vielleicht sehen wir uns ja dort.

Eure Regina von JuDerm. ■



Regina Havenith
WBA an der Klinik
und Poliklinik für
Dermatologie und
Allergologie,
Universitätsklinikum
Bonn

